

sprechungen nicht, sondern zog mit den Seinigen davon. Der Erfolg lehrte auch, daß er ganz klug gehandelt hatte, denn es dauerte nicht lange, und Saul erhob sich aufs Neue zu seiner Verfolgung.

Gottes mächtige Hand schützte sichtbar den Unschuldigen. Als David einmal von seinen Verfolgern umzingelt war und seinen Untergang schon vor Augen sah, da drangen plötzlich die Philister mit starker Heeresmacht in's Land, und schnelligst mußte Saul den Feinden entgegenziehen.

Saul stirbt, und David wird König.

In dem Kampfe, der jetzt mit den Philistern entbrannte, war Saul nicht mehr so glücklich, als früher. Die Feinde siegten, und Jonathan, Sauls liebster Sohn, fiel nebst zwei Brüdern auf dem Schlachtfelde. Als der König diese Trauerkunde vernahm und sah, wie seine Völker auf allen Punkten sich zur Flucht wandten, da verließ ihn das Vertrauen auf Gott, und mit ihm jede Hoffnung auf eine günstige Wendung seines Geschicks. Er befahl seinem Waffenträger, ihn niederzustoßen, und als dieser sich weigerte, Hand an ihn zu legen, stürzte er sich in sein eigenes Schwert. Die Philister erkämpften den vollständigsten Sieg und setzten sich in einem großen